

Goethe, Johann Wolfgang: **Mir schlug das Herz** (1790)

1 Mir schlug das Herz, geschwind zu Pferde!
2 Und fort! wild, wie ein Held zur Schlacht.
3 Der Abend wiegte schon die Erde,
4 Und an den Bergen hing die Nacht;
5 Schon stund im Nebelkleid die Eiche
6 Ein aufgetürmter Riese da,
7 Wo Finsternis aus dem Gesträuche
8 Mit hundert schwarzen Augen sah.

9 Der Mond von seinem Wolkenhügel
10 Schien kläglich aus dem Duft hervor,
11 Die Winde schwangen leise Flügel,
12 Umsausten schauerlich mein Ohr;
13 Die Nacht schuf tausend Ungeheuer;
14 Doch tausendfacher war mein Mut:
15 Mein Geist war ein verzehrend Feuer,
16 Mein ganzes Herz zerfloß in Glut.

17 Ich sah dich, und die milde Freude
18 Floß aus dem süßen Blick auf mich;
19 Ganz war mein Herz an deiner Seite
20 Und jeder Atemzug für dich.
21 Ein rosenfarbes Frühlingswetter
22 Lag auf dem lieblichen Gesicht,
23 Und Zärtlichkeit für mich – ihr Götter!
24 Ich hofft es, ich verdient es nicht!

25 Der Abschied, wie bedrängt, wie trübe!
26 Aus deinen Blicken sprach dein Herz.

- 27 In deinen Küssen welche Liebe!
28 O welche Wonne, welcher Schmerz!
29 Du gingst, ich stund und sah zur Erden
30 Und sah dir nach mit nassem Blick;
31 Und doch, welch Glück! geliebt zu werden,
32 Und lieben, Götter, welch ein Glück!

(Lyrikkompass: Mir schlug das Herz. Abgerufen am 26.06.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/55566>)